



	UNSER EINSATZ IM JAHR 2024
	UNSERE PROGRAMME
	AFGHANISTAN
	IRAK
	KOLUMBIEN
	PHILIPPINEN
	TADSCHIKISTAN
0	UKRAINE
	7ENTDALAEDIKANISCHE DEDLIBLIK

FSD

Avenue Giuseppe-Motta 14b 1202 Genf - Schweiz +41 22 731 14 79 info@fsd.ch www.fsd.ch



Humanitäre Minenräumung rettet nicht nur Leben, sondern ermöglicht es auch

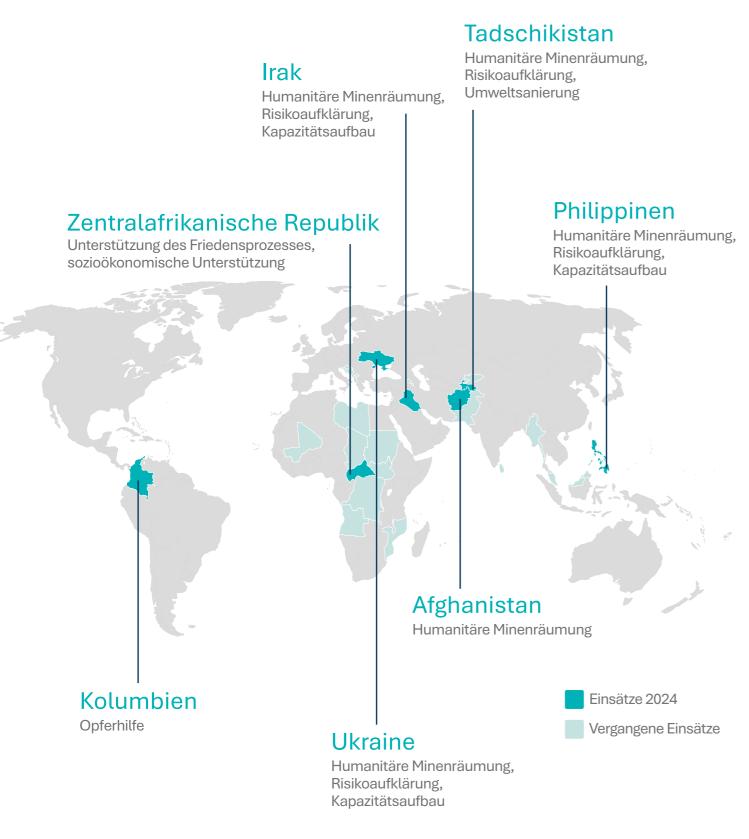
humanitären Organisationen,

Menschen in Not so schnell wie möglich zu erreichen.



UNSER EINSATZ

DIE FSD IM JAHR 2024





934

Mitarbeitende

von denen 90 % vor Ort rekrutiert und ausgebildet wurden

278'210

Personen

wurden über die Gefahren von Minen und Blindgängern aufgeklärt

294

Konfliktopfer

und ihre Familien wurden durch sozioökonomische Projekte unterstützt

6'637'289

Quadratmeter Land

wurden von Kampfmitteln geräumt und lokalen Gemeinden übergeben

6'794

Landminen

und explosive Kriegsmunitionsrückstände wurden geortet und vernichtet

Humanitäre Minenräumung rettet nicht nur Leben, sondern ermöglicht den

von Konflikten betroffenen Gemeinschaften

auch den Wiederaufbau lebenswichtiger Infrastruktur.





Landminen and Blindgänger in Afghanistan

Afghanistan ist nach wie vor eines der am stärksten verseuchten Länder der Welt, eine Folge des jahrzehntelangen Konflikts. Allein im Jahr 2023 wurden 651 Menschen durch Landminen oder Blindgänger verletzt oder getötet, 80 % der Opfer waren Kinder. Diese anhaltende Bedrohung gefährdet nicht nur Menschenleben, sondern hat auch weitreichende Folgen: Die landwirtschaftliche Produktion wird beeinträchtigt, da grosse Teile des Ackerlandes unsicher sind; verminte Strassen behindern den Transport, den Handel und die Lieferung humanitärer Hilfe; und viele Familien sind gezwungen umzusiedeln, was ihren Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und anderen wichtigen Dienstleistungen einschränkt. Hirten, die ihr Vieh oft in abgelegenen Gebieten weiden lassen, sind besonders gefährdet, da sie unwissentlich

kontaminierte Felder betreten, was zu häufigen und tragischen Unfällen führt.

FSD Aktivitäten in Afghanistan 2024

Die FSD ist seit mehr als zwei Jahrzehnten in Afghanistan tätig. Im Jahr 2024 waren die Minenräumteams der FSD in zwei Provinzen im Nordosten des Landes im Einsatz: Badakhshan und Kunduz. Beide sind nach wie vor stark mit Kriegsmunition verseucht, vor allem mit PFM-1-Antipersonenminen oder "Schmetterlingsminen" - kleine Plastiksprengkörper, die schwer zu erkennen sind und von Kindern oft mit Spielzeug verwechselt werden. Trotz des rauen Wetters und des bergigen Geländes arbeiteten die FSD-Teams systematisch daran, diese tödlichen Sprengkörper aufzuspüren und zu vernichten und so die Region für die lokale Bevölkerung sicherer zu machen.

Im Mai 2024 wurden Tausende von Menschen durch schwere Überschwemmungen in der Provinz Baghlan vertrieben. Dank ihrer Präsenz in der Region konnte die FSD medizinische Nothilfe leisten, lebenswichtige Medikamente verteilen und bei der Evakuierung der Menschen behilflich sein. Insgesamt wurden 126 Personen – 62 Frauen, 41 Männer und 23 Kinder – von der FSD medizinisch versorgt.

Humanitäre Wirkung: Wiederherstellung von Sicherheit und Lebensgrundlagen

Trotz eines reduzierten Programmumfangs nach dem Rückzug eines wichtigen Geldgebers hat die FSD im Jahr 2024 erhebliche Fortschritte erzielt. Sechs Minenfelder mit einer Fläche von über 210'000 Quadratmetern wurden geräumt und offiziell an die lokalen Gemeinden zurückgegeben. Insgesamt wurden 118 Antipersonenminen, 84 Blindgänger und 136 weitere gefährliche Munitionsgegenstände identifiziert und unschädlich gemacht. Zusätzlich wurden acht Notfall-Minenräumaktionen durchgeführt, um die unmittelbare Bedrohung durch neu entdeckte Sprengkörper zu beseitigen. Dank dieser Bemühungen haben Landwirt-innen und Hirt-innen wieder Zugang zu sicherem Land, Kinder können ohne Lebensgefahr zu Fuss zur Schule gehen und die Verkehrssicherheit für Transport und Handel wurde verbessert.

Die Zukunft der Minenräumung in Afghanistan sichern

Finanzierungsengpässe stellten die Arbeit der FSD im Jahr 2024 vor grosse Herausforderungen. Die Aufklärungsinitiativen, die für die Schulung der Bevölkerung im Erkennen und Vermeiden von Sprengstoffgefahren von entscheidender Bedeutung sind, mussten eingestellt werden. Auch die Hilfsprogramme für Minenopfer, die in den Vorjahren Berufsausbildungen und finanzielle Unterstützung boten, wurden beendet. Zunehmende administrative Einschränkungen für NGOs in Afghanistan erschwerten die humanitären Bemühungen zusätzlich und führten zu Verzögerungen und Hindernissen bei der Umsetzung von

Projekten. Trotz dieser Herausforderungen setzt sich die FSD weiterhin für die Unterstützung der betroffenen afghanischen Gemeinschaften ein.

Eine kontinuierliche finanzielle
Unterstützung ist unerlässlich, um
die Minenräumung fortzusetzen,
Initiativen zur Risikoaufklärung wieder
aufzunehmen und zur Wiederherstellung
der Lebensgrundlagen in den am stärksten
betroffenen Regionen Afghanistans
beizutragen. Im Jahr 2024 wurde das
Programm der FSD in Afghanistan vom
Aussenministerium der Vereinigten Staaten
und privaten Spendern unterstützt.



ECKZAHLEN 2024

43

FSD-Mitarbeitende in Afghanistan, alle afghanische Staatsangehörige

40

Fussballfelder grosse Fläche von Sprengstoffgefahren befreit

379

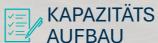
Kampfmittel geortet und entschärft

SEITE 8 SEITE 9









Das tragische Vermächtnis der improvisierten Landminen des Islamischen Staates (IS)

Die Folgen der IS-Besetzung haben die bereits gravierende Verseuchung des Irak mit Landminen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen weiter verschlimmert und das Land zu einem der am stärksten betroffenen Länder der Welt gemacht. Zwischen 2014 und 2017 hat der IS Hunderttausende improvisierte Sprengkörper in der Nähe von Dörfern, wichtigen Infrastruktureinrichtungen, Strassen, Feldern und Schulen platziert und damit eine anhaltende Bedrohung für die Zivilbevölkerung geschaffen. Diese improvisierten Sprengkörper gefährden weiterhin das Leben der zurückkehrenden Vertriebenen und behindern den Wiederaufbau der Gemeinschaften.

FSD Aktivitäten im Irak 2024

Die FSD nahm 2016 ihre Arbeit im Irak auf und konzentrierte sich auf die Räumung von improvisierten Sprengkörpern und die Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung in den vom IS befreiten Gebieten. Im Jahr 2024 setzte die FSD ihre Einsätze in Ninive und Kirkuk fort und erzielte trotz administrativer Herausforderungen und einer volatilen Sicherheitslage, die durch regionale Spannungen verschärft wurde, stetige Fortschritte. Sechs FSD-Teams für manuelle Minenräumung waren in Qayarrah, Makhmur und Dabes im Einsatz und wurden von einem Team für mechanische Minenräumung unterstützt, das fast 1,4 Millionen Quadratmeter Land von Minen befreite. Geschützte Baumaschinen wurden zur Unterstützung der manuellen Minenräumung eingesetzt, insbesondere zur Beseitigung von Trümmern, während ferngesteuerte Fahrzeuge gefährliche Gebäude inspizierten.

Gleichzeitig wurden mehr als 13'300 Kinder und 4'400 Erwachsene im direkten Kontakt in Schulen und Dörfern über die Risiken aufgeklärt. Die FSD führte auch gezielte Online-Aufklärungskampagnen über Facebook und TikTok durch.

Im Januar 2024 beendete die FSD ihr Kapazitätsaufbauprojekt mit der Shareteah Humanitarian Organization (SHO), die nun als einzige irakische NGO humanitäre Minenräumung durchführt. In der letzten Phase des Projekts lag der Schwerpunkt auf der Stärkung der Führungs- und Finanzsysteme der SHO, damit sie in der Lage ist, eigenständig Finanzmittel zu sichern und Minenräumaktionen durchzuführen.

Humanitäre Wirkung: Explosive Bedrohungen beseitigen, Wiederaufbau ermöglichen

Im Jahr 2024 lokalisierten und entschärften die FSD-Teams nahezu 1'000 Sprengkörper. darunter 648 improvisierte Sprengkörper und 339 Blindgänger. Mit mechanischen Mitteln konnten 26 beschädigte Gebäude inspiziert und geräumt werden, wobei sowohl improvisierte Sprengkörper als auch Blindgänger entfernt wurden. Seit Beginn der Einsätze im Irak im Jahr 2016 hat die FSD insgesamt 22'500 improvisierte Sprengkörper sicher geräumt. Diese Arbeit hatte eine transformative Wirkung auf die lokalen Gemeinschaften und hat das Unfallrisiko in Gebieten, die früher zu gefährlich waren, um sie zu bewohnen oder zu nutzen, erheblich reduziert. Durch die Räumung konnten die Menschen ohne Angst vor Verletzungen in ihre Häuser zurückkehren, Ackerland betreten, Strassen benutzen und ihren täglichen Aktivitäten nachgehen. Ausserdem wurde Platz für den Wiederaufbau geschaffen, so dass Infrastruktur, Schulen, Krankenhäuser und Märkte wiederhergestellt werden konnten.

Die Aufklärungsarbeit der FSD ist auch von entscheidender Bedeutung für die Reduzierung von Unfällen durch improvisierte Sprengkörper und andere Explosivstoffe. Indem sie den Gemeinschaften beibringt, wie sie Gefahren erkennen und vermeiden können, trägt die FSD dazu bei, Leben zu schützen und Verletzungen zu vermeiden.

Dieses Verständnis ermöglicht es dem Einzelnen, insbesondere Angehörigen gefährdeter Gruppen wie Kindern und Vertriebenen, sicherere Entscheidungen zu treffen und das Risiko lebensbedrohlicher Gefahren zu verringern.

Herausforderungen bewältigen: FSDs Zukunftsperspektiven im Irak

Trotz geringerer finanzieller Mittel und weniger Teams vor Ort bleibt die FSD ihrer Mission im Irak voll und ganz verpflichtet. Obwohl einige Gebiete aufgrund der anhaltenden Aktivitäten des IS nach wie vor zu unsicher für Erhebungsund Räumungsarbeiten sind, ermöglicht die kontinuierliche Zusammenarbeit der FSD mit lokalen Gemeinschaften, Partnern und Interessengruppen, sich anzupassen und nachhaltige Fortschritte zu erzielen. Die Bemühungen der FSD zielen darauf ab, die Sicherheit zu erhöhen, die lokalen Kapazitäten zu stärken und das Leben der Menschen, die von Explosionsgefahren betroffen sind, nachhaltig zu verbessern. Im Jahr 2024 wurde das Programm der FSD im Irak vom Aussenministerium der Vereinigten Staaten, dem Minenräumdienst der Vereinten Nationen (UNMAS), dem Kanton Genf, der Organisation Gemeinsam gegen Landminen und privaten Spendern unterstützt.

ECKZAHLEN 2024

987

Sprengkörper lokalisiert und entschärft

17'727

Menschen wurden persönlich über die Gefahren von Minen aufgeklärt

86

Mitarbeitende, darunter 82 irakische Staatsangehörige

SEITE 10 SEITE 11



Landminen, Vertreibung und der Weg zurück zur Normalität

Kolumbien hat fast sechs Jahrzehnte Konflikt hinter sich und ist stark von Landminen und Blindgängern betroffen. Obwohl das Friedensabkommen von 2016 ein wichtiger Schritt in Richtung Frieden war, haben die anhaltende Gewalt und der Aufstieg nichtstaatlicher bewaffneter Gruppen weiterhin Auswirkungen auf die Bevölkerung. Über acht Millionen Kolumbianer innen sind noch immer auf der Flucht, und Tausende Minenopfer stehen vor grossen sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Obwohl die Zahl der Minenopfer in den Jahren 2023 und 2024 niedriger war als in den Vorjahren, haben die Überlebenden weiterhin mit Verletzungen, Arbeitslosigkeit, Isolation und Stigmatisierung zu kämpfen. Die FSD konzentriert sich in ihrem aktuellen Programm in Kolumbien auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Konfliktopfer durch Unterstützung ihrer

sozioökonomischen Wiedereingliederung.

FSD Aktivitäten in Kolumbien 2024

Die FSD ist seit 2004 in Kolumbien tätig und hat sich auf eine Reihe von Minenräumprojekten konzentriert, einschliesslich der Stärkung der Kapazitäten der nationalen Behörden. Im Jahr 2022 startete die FSD eine neue Initiative zur Unterstützung der sozioökonomischen Wiedereingliederung von Konfliktopfern durch städtischen Gartenbau. Das Programm ist auf die Bedürfnisse von Minenüberlebenden und Vertriebenen in der Region Bogotá zugeschnitten. In Zusammenarbeit mit der kolumbianischen Opferhilfe identifizierte die FSD Begünstigte und unterstützte sie beim Anlegen von hydroponischen Gemüsegärten auf ihren Balkonen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt durch nachhaltige Landwirtschaft zu verbessern.

Die Hydroponik ist eine Technik, bei der Pflanzen in einer wasserbasierten Nährlösung statt in Erde wachsen. Sie eignet sich daher ideal für städtische Gebiete oder Standorte mit begrenzten Ressourcen. Das Projekt begann mit der Installation von Hydrokultursystemen auf den Balkonen der Überlebenden und mit Schulungen zum Anbau von Gemüse und Kräutern. Die Begünstigten wurden auch beim Verkauf ihrer Produkte auf lokalen Märkten und in Restaurants unterstützt. Aufgrund des Erfolgs dieser Initiative weitete die FSD das Programm 2023 aus und verlagerte den Schwerpunkt von individuellen auf gemeinschaftliche Gärten. Fünf Opferhilfezentren in der Hauptstadt Bogotá sind nun mit Hydrokultursystemen ausgestattet, darunter die Zentren Suba und Patio Bonito sowie das Zentrum Lourdes, das sich speziell um afrokolumbianische Konfliktopfer kümmert. Im Jahr 2024 profitierten fast 300 Konfliktopfer und ihre Familien von der Initiative, indem sie praktische Fertigkeiten erlernten und gleichzeitig ihren Zugang zu nahrhaften Lebensmitteln und Einkommensmöglichkeiten verbesserten.

Humanitäre Wirkung: Mehr Chancen für Konfliktüberlebende

Die FSD hat mit ihrem Programm für urbane Gärten das Leben vieler Minenopfer und anderer Konfliktüberlebender, die oft mit wirtschaftlicher Not und sozialer Ausgrenzung zu kämpfen haben, erheblich verbessert. Die Teilnehmenden haben nicht nur eine Einkommensquelle gefunden, sondern auch ein neues Gefühl von Sinn und Autonomie. Viele bauen nun Gemüse für den Eigenbedarf und zum Verkauf an, was direkt die Ernährungssicherheit verbessert und ihnen ein Einkommen verschafft. Afrokolumbianische Gemeinschaften nutzen diese Strukturen auch, um wichtige Zutaten für die traditionelle Medizin anzubauen.

Das Projekt fördert zudem die soziale Interaktion und das emotionale Wohlbefinden, was für Menschen, die sich von einem Trauma erholen, von entscheidender Bedeutung ist. Durch die Ausbildung in biologischer Landwirtschaft und Kleinunternehmertum erwerben die Teilnehmenden wertvolle Fähigkeiten, die ihre langfristige Wiedereingliederung in die Gesellschaft unterstützen. Die Teilnehmenden dieses Programms haben nicht nur ihren Lebensunterhalt verbessert, sondern auch ihre Würde und ihre kulturellen Wurzeln wiedererlangt.

Ausblick: Ausbau und Nachhaltigkeit

Die FSD plant, ihre Initiative für urbane Gärten im Jahr 2025 auszuweiten, um mehr Begünstigte mit gross angelegten Gemeinschaftsstrukturen im ganzen Land zu erreichen und neue nachhaltige Anbaumethoden wie Aquaponik zu erforschen – ein integriertes System, das Pflanzen- und Fischzucht kombiniert, um die Nahrungsmittelproduktion zu steigern und gleichzeitig Ressourcen zu schonen. Die FSD wird auch die Zusammenarbeit mit lokalen und nationalen Behörden verstärken, um die Nachhaltigkeit durch Gemeindevereinbarungen und Übergabeprozesse zu gewährleisten.

Im Jahr 2024 wurde das Programm der FSD in Kolumbien von privaten Spendern unterstützt.

ECKZAHLEN 2024

5

Opferzentren in Bogotá mit hydroponischen Gemeinschaftsgärten ausgestattet

294

Konfliktopfer und ihre Familien unterstützt durch die städtische Gartenbauinitiative der FSD

SEITE 12 SEITE 13









Mindanaos explosives Erbe

Die Insel Mindanao im Süden der Philippinen ist seit Jahrzehnten Schauplatz von Konflikten zwischen Regierungstruppen und bewaffneten Rebellengruppen, die ein tödliches Erbe an Blindgängern und improvisierten Sprengkörpern hinterlassen haben. Diese Kriegsüberreste sind weit verbreitet, insbesondere in der Autonomen Region Bangsamoro im muslimischen Mindanao (BARMM), wo Aufständische Blindgänger oder zurückgelassene Munition als Hauptladung für Sprengsätze verwenden, was die Risiken für die lokale Bevölkerung erhöht. Diese improvisierten Sprengkörper sind oft an belebten Orten wie Schulen, Strassen und Marktplätzen versteckt und stellen eine grosse Gefahr für die Bevölkerung dar.

FSD Aktivitäten auf den Philippinen 2024

Im Jahr 2024 überprüfte die FSD fast

250 Dörfer und führte Stichproben in Hochrisikogebieten, einschliesslich Schulen und Regierungsgebäuden, durch. Die FSD arbeitete mit den philippinischen Streitkräften zusammen, um die sichere Entschärfung von Sprengkörpern zu gewährleisten.

Bei diesen Einsätzen identifizierte die FSD 49 Überlebende von Sprengstoffexplosionen, darunter viele Kinder, und erleichterte ihnen den Zugang zu medizinischer und psychosozialer Betreuung.

Um künftige Unfälle zu verhindern, führte die FSD Hunderte von Aufklärungsveranstaltungen durch, mit denen im Jahr 2024 mehr als 45'000 Menschen in Schulen und Dörfern erreicht wurden. Die FSD arbeitete auch mit den lokalen Behörden zusammen, um die Aufklärung über Minengefahren in die Lehrpläne der Schulen aufzunehmen und so eine nachhaltige Sensibilisierung

der Bevölkerung zu gewährleisten. Um eine effiziente und effektive Koordination der Minenräumaufgaben in der Region zu fördern, unterstützte die FSD weiterhin den Aufbau eines regionalen Operationszentrums in BARMM. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wurde das Zentrum 2024 renoviert und ausgestattet und soll 2025 in Betrieb genommen werden.

Humanitäre Wirkung: Vertrauen, Frieden und Sicherheit fördern

Das Vorhandensein von Kampfmitteln gefährdet nach wie vor das Leben der Zivilbevölkerung und fordert jedes Jahr Opfer auf Mindanao. Bei den Bemühungen zur Beseitigung dieser Gefahren geht es nicht nur darum, das Land sicherer zu machen, sondern auch um die Wiederherstellung des Vertrauens und die Förderung der Zusammenarbeit in einer von Konflikten geprägten Region. Durch die Beseitigung der explosiven Gefahren können die Gemeinschaften auf einen langfristigen Frieden hinarbeiten, die Beziehungen stärken und die Stabilität in Gebieten fördern, die lange Zeit geteilt waren.

Darüber hinaus unterstützt das
Programm direkt die Überlebenden von
Explosionsunfällen, und stellt sicher,
dass sie die notwendige medizinische
und psychologische Betreuung erhalten.
Diese Bemühungen tragen entscheidend
dazu bei, dass sich Familien und
Gemeinschaften erholen und ein Gefühl
der Sicherheit wiedererlangen, was
letztlich zur Widerstandsfähigkeit und zum
Wohlbefinden der Bevölkerung beiträgt.

Für einen dauerhaften Frieden: Stärkung des Risikomanagements

Obwohl 2024 bedeutende Fortschritte erzielt wurden, bleiben viele Herausforderungen bestehen. In Zukunft werden sich die Bemühungen auf die Formalisierung des Prozesses für den Zugang zu medizinischer Versorgung für Überlebende von Minen- und Blindgängerunfällen konzentrieren. Das Ziel ist, dass die lokalen Systeme die

Überlebenden effizienter identifizieren und unterstützen können. Ein wichtiger nächster Schritt ist die Sicherstellung des operativen Erfolgs des neu eingerichteten Operationszentrums, das 2025 personell besetzt und einsatzbereit sein und eine entscheidende Rolle bei der effizienteren Bewältigung von Explosionsgefahren in der Region spielen wird.

Auch die Integration der Aufklärung über Minengefahren in die Lehrpläne der Schulen wird weiter vorangetrieben. Ziel ist es, künftige Generationen zu erreichen und eine Kultur der Sicherheit zu schaffen. Im Jahr 2024 wurde das Programm der FSD auf den Philippinen vom australischen Aussen- und Handelsministerium, der Stadt Genf und privaten Spendern unterstützt.



ECKZAHLEN 2024

246

Dörfer mit potenzieller Explosionsgefahr inspiziert

35'146

Kinder über die Gefahren von Minen und Sprengkörpern aufgeklärt

SEITE 14 SEITE 15



Herausforderungen in den Bereichen Sicherheit und Umwelt in Tadschikistan

Tadschikistan ist nach wie vor mit erheblichen Sicherheitsrisiken durch Minenfelder und explosive Überreste vergangener Konflikte konfrontiert.
Obwohl bei der Minenräumung erhebliche Fortschritte erzielt wurden, stellen explosive Kampfmittel nach wie vor eine grosse Bedrohung dar, insbesondere an den Grenzen zu Afghanistan, Kirgisistan und Usbekistan. Mit anhaltendem Engagement und Fortschritten ist das Ziel, diese Gebiete für die Bevölkerung sicher zu machen, jedoch in greifbare Nähe gerückt. Die tadschikischen Behörden rechnen mit der Vollendung bis 2032.

Eine weitere versteckte Gefahr in Tadschikistan sind veraltete Pestizidbestände, darunter das gefährliche DDT aus der Landwirtschaft der Sowjetzeit. Diese Pestizidrückstände haben in mehreren Regionen Boden und Wasser kontaminiert und stellen langfristig ein ernsthaftes Gesundheitsrisiko dar. Aufgrund begrenzter Ressourcen zur Bekämpfung dieser Umweltgefahren sind viele Gemeinschaften sowohl explosiven als auch ökologischen Gefahren ausgesetzt.

FSD Aktivitäten in Tadschikistan 2024

Die FSD hat ihr humanitäres
Minenräumprogramm im Jahr 2024
erheblich ausgeweitet, von einem einzigen
Räumungsteam im Januar auf vier Teams
im Dezember, und ist damit der grösste
Minenräumdienst in Tadschikistan. Im Laufe
des Jahres räumten die FSD-Teams 513
Antipersonenminen, 103 Blindgänger und
454 Kleinwaffen und Munition. Neben der
Minenräumung führte die FSD zahlreiche
Aufklärungsveranstaltungen über die
Gefahren von Explosivstoffen durch und
erreichte damit 2'903 Menschen, darunter
Landwirt-innen, Hirt-innen und Schulkinder.

Die Massnahmen konzentrierten sich auf die Grenzen zu Afghanistan und Kirgisistan.

Die FSD verfolgt einen gendergerechten Ansatz, indem sie sicherstellt, dass Minenräumteams aus Frauen und Männern bestehen, und so die Inklusion in einem traditionell von Männern dominierten Sektor fördert. Die FSD führte 2024 auch eine sozioökonomische Basisevaluierung entlang der kirgisischen Grenze durch, um die Demografie, das Verhalten und das Bewusstsein für die Minengefahr zu analysieren. Die Ergebnisse zeigten geschlechtsspezifische Ungleichheiten auf und identifizierten die spezifischen Bedürfnisse von Frauen und Männern in den untersuchten Gebieten. Sie lieferten wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Massnahmen wie die Ausweitung von Beschäftigung und Berufsausbildung, die Verbesserung der Aufklärung über Minengefahren mit einem geschlechtsspezifischen Fokus und die Bewältigung systemischer Herausforderungen in den Bereichen Wasser und Infrastruktur.

Neben der Minenräumung befasste sich die FSD weiterhin mit Umweltproblemen, insbesondere mit der Kontamination durch veraltete Pestizide. Die Bemühungen konzentrierten sich 2024 auf die Phytoremediation, wobei schädliche Chemikalien durch grossflächige Baumpflanzungen absorpiert und neutralisiert werden.

Humanitäre Wirkung: Sicherheit, Gesundheit und Ernährungssicherheit

Die Räumung von zwei Minenfeldern entlang der afghanischen Grenze und eines ehemaligen Schlachtfeldes in der Nähe der kirgisischen Grenze kam Landwirt-innen, Händler-innen und Gemeinschaften unmittelbar zugute, indem der sichere Zugang zu jahrzehntelang unbrauchbarem Land wiederhergestellt wurde. In einer Region, in der Landknappheit ein wichtiger Konfliktfaktor ist, spielt diese Räumung eine bedeutende Rolle bei der Förderung der Stabilität. Darüber hinaus wurden mehrere kleinere Räumungsarbeiten durchgeführt, um Blindgänger und Munition zu entfernen und die Sicherheit der Anwohner-innen zu

gewährleisten.

Im Umweltbereich konnte durch Phytoremediationsmassnahmen in Form von Baumpflanzprojekten die Belastung durch gefährliche Chemikalien deutlich reduziert und die Gesundheitssituation der lokalen Bevölkerung verbessert werden.

Ausweitung der Reichweite und Unterstützung der Gemeinschaften

Die FSD plant, in Zukunft einen regionalen Ansatz für Zentralasien zu verfolgen und ihre Aktivitäten auf Usbekistan und Kirgisistan auszuweiten, wobei die Minenräumung mit Gender- und Umweltaspekten sowie sozioökonomischer Unterstützung verknüpft werden soll. Ausserdem wird der Einsatz von Drohnen und modernen Kartierungsinstrumenten für die Minensuche im Norden Tadschikistans geprüft.

Im Jahr 2024 wurde das
Minenräumprogramm der FSD in
Tadschikistan vom Aussenministerium der
Vereinigten Staaten, dem britischen Amt
des Auswärtigen, des Commonwealth und
der Entwicklung und der PATRIP-Stiftung
unterstützt. Umweltinitiativen wurden von
der Globalen Umweltfazilität und privaten
Spendern unterstützt.

ECKZAHLEN 2024

224'374

Quadratmeter Land geräumt und an die Gemeinden übergeben

1'070

Kampfmittel geortet und unschädlich gemacht

59

Mitarbeitende, darunter 58 tadschikische Staatsangehörige

SEITE 16 SEITE 17



Eine beispiellose Menge und Vielfalt explosiver Kontamination

Der anhaltende Konflikt in der Ukraine hat Millionen von Landminen und Blindgängern hinterlassen und das Land zu einer der am stärksten verminten Regionen der Welt gemacht. Schätzungen zufolge ist ein Drittel des ukrainischen Territoriums betroffen. Diese Sprengkörper stellen nicht nur eine grosse Gefahr für Menschenleben dar, sondern behindern auch humanitäre Bemühungen, den Wiederaufbau und die sichere Rückkehr von Vertriebenen. Die Verseuchung hat auch dazu geführt, dass riesige landwirtschaftliche Flächen aufgegeben werden mussten, was schwerwiegende Auswirkungen auf die Lebensmittelproduktion und die wirtschaftliche Stabilität hat. Angesichts des Ausmasses und der Vielfalt der Verseuchung im ganzen Land ist die Beseitigung dieser Gefahren eine monumentale Aufgabe.

FSD Aktivitäten in der Ukraine 2024

2024 weitete die FSD ihre Aktivitäten auf die Provinzen Charkiw, Tschernihiw, Cherson und Donezk aus und deckte die Bereiche Untersuchung, Räumung von Minenfeldern und Kampfgebieten, Risikoaufklärung und Aufbau lokaler Kapazitäten ab. Bis Dezember 2024 beschäftigte die FSD rund 650 Mitarbeitende und wurde zu einer der grössten humanitären Minenräumorganisationen in der Ukraine.

Die FSD setzte 19 Untersuchungsteams zur Ermittlung von Gefahrenzonen ein, während sich 32 Minenräumteams auf das Aufspüren und Entschärfen von Sprengkörpern konzentrierten. Spezielle Maschinen, darunter gepanzerte Baufahrzeuge, wurden eingesetzt, um ländliche Gebiete und beschädigte Infrastruktur zu räumen. Im Jahr 2024 räumte die FSD fast 2,2 Millionen Quadratmeter Land, darunter landwirtschaftliche Flächen, Städte und wichtige Infrastruktur, und machte Tausende

von Sprengkörpern unschädlich.

Parallel dazu initiierte die FSD eine Partnerschaft mit einer lokalen NGO zum Aufbau von Kapazitäten für die Markierung und Absperrung gefährlicher Gebiete. Die FSD setzte auch ihre Zusammenarbeit mit dem staatlichen Notdienst der Ukraine fort, indem sie logistische Unterstützung und technisches Fachwissen für den Einsatz von 22 Bodenvorbereitungsmaschinen zur Unterstützung der Minenräumer-innen bereitstellte.

Die Risikoaufklärungsinitiativen der FSD haben mehr als 210'000 Menschen erreicht und ihnen wichtiges Wissen über die Sicherheit in explosionsgefährdeten Umgebungen vermittelt. Die Veranstaltungen fanden in Schulen und Dörfern statt und wurden durch digitale Kampagnen auf Social-Media-Plattformen ergänzt.

Humanitäre Wirkung: Bedrohungen beseitigen, Leben wieder aufbauen

Die Minenräumarbeiten der FSD hatten direkte und bedeutende Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften. Durch die Räumung von landwirtschaftlichen Flächen, städtischen Gebieten und kritischer Infrastruktur, auch in der Umgebung von Stromleitungen, ermöglichte die FSD den Landwirt-innen die Wiederaufnahme ihrer Arbeit, erleichterte den Wiederaufbau, stellte die Bewegungsfreiheit wieder her und ermöglichte vertriebenen Familien die sichere Rückkehr in ihre Heimat, wodurch die Stabilität in den betroffenen Gebieten wiederhergestellt wurde.

Gleichzeitig haben die
Risikoaufklärungsinitiativen der FSD das
Unfallrisiko deutlich gesenkt und damit
die Sicherheit für alle erhöht. Darüber
hinaus hat die FSD durch Programme zum
Kapazitätsaufbau das Fachwissen vor Ort
verbessert, indem sie den ukrainischen
Akteuren im Bereich der Minenräumung
wichtige Fähigkeiten vermittelt und die
langfristige Nachhaltigkeit der Minenräumung
sichergestellt hat.

Herausforderungen und Zukunftsausblick: Innovation und lokale Stärkung

Das Ausmass der Kontamination stellt eine

grosse Herausforderung dar, aber die FSD ist entschlossen, ihre Bemühungen fortzusetzen und ihre Wirkung durch kreative und innovative Lösungen weiter zu steigern.

Im Jahr 2025 wird die FSD in Zusammenarbeit mit dem FindMine-Projekt die Drohnentechnologie mit Bodenradar testen, um die Voruntersuchungen und Identifizierung gefährlicher Gebiete zu verbessern. Die FSD wird auch weiterhin den Aufbau lokaler Kapazitäten durch Partnerschaften mit nationalen Organisationen fördern, einschliesslich einer Initiative mit der neu gegründeten lokalen Minenräum-NGO UCHP, um langfristige und nachhaltige Fortschritte sicherzustellen.

Im Jahr 2024 wurde das Programm der FSD in der Ukraine vom Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten, dem Aussenministerium der Vereinigten Staaten, dem Welternährungsprogramm, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen und privaten Spendern unterstützt.

ECKZAHLEN 2024

639

Mitarbeitende, darunter 595 ukrainische Staatsangehörige

2,2 Millionen

Quadratmeter Land von Minen und explosiven Kriegsmunitionsrückständen geräumt

212'485

Menschen wurden persönlich über die Gefahren von Minen und Sprengstoffen aufgeklärt

SEITE 18 SEITE 19



Vom Konflikt zur Stabilität: Der lange Weg in die Zukunft

Trotz einiger Fortschritte in jüngster Zeit haben die jahrelangen Konflikte in der Zentralafrikanischen Republik dazu geführt, dass viele Gemeinschaften mit Unsicherheit, wirtschaftlicher Not und eingeschränktem Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen zu kämpfen haben. Vertreibung und Instabilität haben die Ernährungsunsicherheit verschärft und Familien daran gehindert, ihr Land zu bewirtschaften. Frauen und Jugendliche stehen vor grossen Hindernissen bei der Suche nach wirtschaftlichen Möglichkeiten und finanzieller Unabhängigkeit, während ehemalige Mitglieder bewaffneter Gruppen Schwierigkeiten bei der Wiedereingliederung in das zivile Leben haben und sich häufig dem Banditentum und anderen Formen der Kriminalität zuwenden. Die meisten Kinder, insbesondere Waisen und Kinder mit Behinderungen, haben nur eingeschränkten

Zugang zu Bildung und Grundversorgung. Da der humanitäre Bedarf die verfügbaren Ressourcen bei weitem übersteigt, ist eine nachhaltige Unterstützung für die langfristige Stabilität und Widerstandsfähigkeit von entscheidender Bedeutung.

FSD Aktivitäten in der Zentralafrikanischen Republik 2024

2024 setzte die FSD ihre Mission fort, gefährdete Gemeinschaften in Bouar und Bangui zu unterstützen, wobei der Schwerpunkt auf der Stärkung von Frauen und der Förderung einkommensschaffender Aktivitäten lag. Zu den Initiativen gehörten Schulungen in ökologischer Landwirtschaft, Alphabetisierungsprogramme, Computer-Workshops, Näh- und Strickkurse sowie die Verarbeitung von Sheabutter. Diese Aktivitäten zielten darauf ab, die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die Entwicklung von Fähigkeiten zu fördern. Darüber hinaus leistete die FSD wichtige

Unterstützung für Waisen und Schulkinder, indem sie Gesundheitschecks anbot und ausserschulische Aktivitäten organisierte. Die FSD führte landwirtschaftliche Schulungen in ländlichen Gebieten wie Vouin durch, um die Ernährungssicherheit zu verbessern und die Generierung von Einkommen zu fördern. Innerhalb von sechs Monaten wurden 48 lokale Landwirt-innen in nachhaltigen Anbaumethoden geschult, inklusive Bodenrevitalisierung, Wassermanagement und Nachernteverarbeitung.

Im Januar 2024 schloss die FSD ihr Projekt zur Wiedereingliederung ehemaliger Kombattanten ab. Es unterstützte den Entwaffnungs-, Demobilisierungs- und Reintegrationsprozess und half den Menschen beim Übergang ins zivile Leben, indem es ihnen nachhaltige Existenzgrundlagen schuf. Das Projekt wurde an fünf Standorten (Bouar, Paoua, Bria, N'dele und Kaga-Bandoro) durchgeführt und umfasste die Berufsausbildung von über 270 ehemaligen Kombattanten. Zu den vermittelten Fertigkeiten gehörten Schneiderei, Elektroinstallation, Informationstechnologie, Maurerei, Mechanik, Schreinerei, Seifenherstellung und Schweissen.

Humanitäre Wirkung: Resilienz und Empowerment von Gemeinschaften

Im Jahr 2024 haben die Bildungs- und Freizeitangebote der FSD zahlreichen Kindern unterschiedlicher Herkunft dabei geholfen, ihre Lese- und Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern und zugleich den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Die Programme boten den Kindern einen sicheren Ort, an dem sie lernen, aufwachsen und trotz der Herausforderungen durch anhaltende Konflikte und Instabilität ein Gefühl von Normalität wiedererlangen konnten.

Die FSD stärkte auch Menschen mit Behinderungen, insbesondere 14 gehörlose Mädchen im Teenageralter in Bouar, die eine Ausbildung in Gebärdensprache und Nähen erhielten. Diese Initiative, die in Zusammenarbeit mit lokalen Fürsprecher innen und Familien entwickelt wurde, hat die Mädchen sozial und wirtschaftlich in die Gemeinschaft integriert und so die Inklusion gefördert.

In ländlichen Gebieten wie Vouin hat die Ausbildung im ökologischen Landbau dazu beigetragen, die wirtschaftliche Widerstandsfähigkeit der Landwirt-innen zu stärken, indem sie ihnen Fähigkeiten vermittelt hat, mit denen sie sich selbst und ihre Gemeinschaften unterstützen können.

Herausforderungen und Zukunft für die Arbeit der FSD

Da die EU-Finanzierung für die Reintegration von Ex-Kombattanten im Januar 2024 endete, sucht die FSD nach neuen Finanzierungsmöglichkeiten, um die weitere Stärkung von gefährdeten Gruppen, insbesondere Frauen und Kindern, sicherzustellen. Mit den Schwerpunkten Berufsbildung, landwirtschaftliche Entwicklung und soziale Eingliederung fördert die FSD den Aufbau nachhaltiger Existenzgrundlagen und stärkt die Widerstandsfähigkeit der Gemeinschaften, was zur langfristigen Stabilität der Zentralafrikanischen Republik beiträgt. Im Jahr 2024 wurde das Programm der FSD in der Zentralafrikanischen Republik von der Europäischen Union (EU), Schweizer Gemeinden und privaten Spendern unterstützt.

ECKZAHLEN 2024

10

Jahre durchgehendes Engagement in der Zentralafrikanischen Republik

48

Landwirt·innen in ökologischer Subsistenzlandwirtschaft geschult

14

gehörlose Mädchen erhielten eine Nähausbildung

SEITE 20 SEITE 21

Humanitäre Minenräumung rettet nicht nur Leben, sondern ermöglicht

Vetriebenen Familien

auch die Rückkehr in ihre Heimat.



ÜBER DIE HUMANITÄRE MINENRÄUMUNG

WAS SIND MINEN & EXPLOSIVE KAMPFMITTELRÜCKSTÄNDE?

Mine

Eine Mine ist eine Munition, die dazu vorgesehen ist, unter, auf oder in der Nähe des Bodens oder einer anderen Oberfläche platziert und durch die Anwesenheit, Nähe oder Berührung einer Person oder eines Fahrzeugs zur Explosion gebracht zu werden. (Ottawa-Vertrag 1997)







Panzermine

Antipersonenmine

Improvisierte Sprengkörper

Explosive Kampfmittelrückstände

Blindgänger: Bezieht sich auf explosive Kampfmittel, die scharf gemacht, gezündet oder auf andere Weise für den Einsatz in einem bewaffneten Konflikt vorbereitet und verwendet wurden. Sie können abgeschossen, geworfen oder geschleudert worden sein und hätten explodieren sollen, sind es aber nicht. (CCW-Protokoll V über explosive Kampfmittelrückstände, 2006)

Zurückgelassene explosive Kampfmittel: explosive Kampfmittel, die während eines bewaffneten Konflikts nicht eingesetzt wurden und von einer an einem bewaffneten Konflikt beteiligten Partei zurückgelassen oder weggeworfen wurden und sich nicht mehr unter der Kontrolle der zurücklassenden oder wegwerfenden Partei befinden. (CCW-Protokoll V über explosive Kampfmittelrückstände, 2006)







Granate

Mörser

Handgranate

... und viele mehr.

ÜBER DIE HUMANITÄRE MINENRÄUMUNG

WIE KÖNNEN DIESE VERSTECKTEN BEDROHUNGEN ERKANNT WERDEN?



Manuelle Räumung

Minenräumer-innen suchen mit ihren Detektoren den Boden nach Signalen ab und graben die gefundenen gefährlichen Gegenstände sorgfältig aus und neutralisieren sie. Dies ist die Hauptmethode der humanitären Minenräumung, um sicherzustellen, dass das Gelände vollständig von Sprengkörpern befreit ist. Je nach Art des Sprengkörpers und der erforderlichen Tiefe werden verschiedene Arten von Detektoren eingesetzt.



Mechanische Räumung

Die mechanische Minenräumung erfolgt mit speziellen gepanzerten Maschinen. Diese Maschinen entfernen Vegetation und bereiten den Boden vor, so dass grosse Flächen effizienter inspiziert werden können. Die gepanzerten Maschinen können auch zur Räumung von Trümmern eingesetzt werden, die mit Kampfmitteln kontaminiert sind.



Minenspürhunde

Mit ihrem ausgeprägten Geruchssinn haben Minenspürhunde eine nützliche Fähigkeit, die die herkömmlichen Detektoren ergänzt. Wie Maschinen werden sie vor den Minenräumer innen eingesetzt, um verseuchte Gebiete zu identifizieren. Die FSD verfügt derzeit über ein spezielles Team von Minenspürhunden in der Ukraine, das hilft, das Land für die Bevölkerung sicherer zu machen.

SEITE 24 SEITE 25

ÜBER HUMANITÄRE MINENRÄUMUNG

DIE SÄULEN DER HUMANITÄREN MINENRÄUMUNG

Die humanitäre Minenräumung ist die Kernaufgabe der FSD. Sie umfasst fünf Säulen: Minenräumung, Aufklärung über die Gefahren, Vernichtung von Lagerbeständen, Hilfe für Minenopfer und Fürsprache.

Humanitäre Minenräumung

Die Minenräumung umfasst die Voruntersuchungen zur Bestimmung der Lage der kontaminierten Gebiete, die Kartierung und Markierung dieser Gebiete sowie die Neutralisierung und Entsorgung der Sprengkörper.

Die Minenräumer-innen der FSD haben bisher fast 1,4 Millionen Minen und Blindgänger identifiziert und vernichtet.





Risikoaufklärung

Minenräumung ist eine langwierige und mühsame Arbeit. Bis das Land sicher ist, können Unfälle am besten vermieden werden, indem die Menschen in der Umgebung der verseuchten Gebiete über die Gefahren von Kampfmitteln aufgeklärt werden, damit sie sich sicher verhalten können.

Durch Veranstaltungen der FSD in Dörfern und Schulen haben mehr als 3,3 Millionen Menschen gelernt, Minen und Blindgänger zu erkennen und sich davor zu schützen.

Vernichtung von Lagerbeständen

In einigen Ländern werden grosse Mengen veralteter Waffen und Munition gelagert, oft unter unzulänglichen Bedingungen, die sich spontan entzünden können und eine Gefahr für die umliegende Bevölkerung und die Umwelt darstellen. Ausserdem können sie in die Hände krimineller Gruppen gelangen.

Seit 1997 hat die FSD rund 117 Tonnen veraltete Waffen und Munition vernichtet.



₩ FSD

Minenopferhilfe

Die Hilfe für Minenopfer beschränkt sich nicht auf Nothilfe und medizinische Behandlung. Sie umfasst auch Massnahmen zur Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und psychologischen Situation der Minenopfer und ihrer Familien.

Die FSD führt massgeschneiderte Interventionen durch und unterstützt Minen- und Konfliktopfer bei der Suche nach Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, die ihrer Behinderung angepasst sind.

Fürsprache

Im Kontext der Minenräumung umfasst die Fürsprache öffentliche Unterstützung, Empfehlungen und positive Berichterstattung mit dem Ziel, das Risiko und die Auswirkungen von explosiven Kampfmitteln zu beseitigen oder zu verringern.

Im Rahmen dieser Bemühungen nimmt die FSD an verschiedenen Foren und Arbeitsgruppen zu Minenaktionen teil. Darüber hinaus bietet die FSD Ländern ihre Unterstützung bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus dem Übereinkommen über das Verbot von Antipersonenminen.



SEITE 26

MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE FSD

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER **HUMANITÄRE MINENRÄUMUNG**

Humanitäre Minenräumung rettet nicht nur Leben, sondern ermöglicht es auch

Bäuer-innen & **Hirt**·innen

ihr Land zu bewirtschaften und ihr Vieh weiden zu lassen.

Besuchen Sie unseren YouTube-Kanal!

Begleiten Sie unsere Minenräumer ·innen vor Ort, hören Sie ihre Geschichten, erfahren Sie mehr über ihre Arbeit und sehen Sie sich Medienberichte oder archivierte Einsätze an. Unser YouTube-Kanal ist reich an informativen Videos, die meisten davon mit Untertiteln.



Könnten Sie ein ein ee Minenräumer·in sein?

Wenn Sie sich in einem Minenfeld befänden, könnten Sie den richtigen Schritt tun, sich in Sicherheit bringen und die Gefahr neutralisieren?

Versetzen Sie sich in unserem Quiz in die Lage der Minenräumer·innen.



Folgen Sie uns für Updates und Geschichten!

Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Plattformen und abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter.

















SEITE 28 SEITE 29

